

Via Matris würdigt Gottesmutter Maria

Geschenk der Serviten zum Kirchjubiläum

Ein besonderes Geschenk macht der Servitenorden der kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, die am Wochenende mit Festhochamt und Festakt ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

Im vorderen Klostergarten wird in den kommenden Sommerwochen eine "Via Matris", eine Art Kreuzweg, die die Sieben Schmerzen Mariens darstellen sollen, entstehen. Dazu werden sieben Sandstein-Stelen, die der Künstler Peter Lechelt aus Rinteln im Weserbergland gestaltet, aufgestellt.

Die erste Stele ist bereits fertig und wird , am morgigen Sonntag nach, dem Festhochamt im Beisein der Gemeinde durch den Generalprior der Serviteriten aus Rom, Pater Anchel M. Ruiz Garnica, geweiht.

"Die Via matris ist ein Geschenk zum Geburtstag von St. Mariä Himmelfahrt, aber auch eine Erinnerung daran, dass vor 50 Jahren die ersten Serviten nach Buer" so Pater Christian M. Böckmann, Pfarrer der Gemeinde. "Wir wollten etwas Bleibendes schaffen, etwas, das Spuren hinterlässt." Und was die Verbundenheit zur Gottesmutter Maria verdeutlicht, so der Pater.

Der Orden der Serviten ist nämlich der Gottesmutter verbunden, die Patres verstehen sich als "Diener Mariens" und sind insbesondere der Verehrung der Sieben Schmerzen Mariens verpflichtet. Aus diesem Grunde ist auch eine enge Verbundenheit zur Sieben-Schmerzen-Kapelle im Westerholter Wald entstanden, so Pater Christian.